

Schulentwicklungsprogramm

Gemäß Art. 2⁽⁴⁾ und Art. 111⁽¹⁾ BayEUG

für das Schuljahr 2019/ 2020

pädagogisches Leitthema:

„Fair play“

Wertevermittlung und Toleranzerziehung
(Leitbild und Jahresthema Fairtrade-Stadt Herrieden)

Allgemeines Schulentwicklungsprogramm

KESCH-Konzept

Medienbildungskonzept

Genehmigt und verabschiedet vom Schulforum und der Lehrerkonferenz im Juli 2019

Übersicht über den Inhalt:

- 1 Präambel
- 2 Schulsituation und Schulprofil
- 3 Allgemeines Schulentwicklungsprogramm
 - 3.1 Rahmenbedingungen und Beteiligte
 - 3.2 Zieltableau
 - 3.3 Handlungsprogramm
 - 3.4 Methodencurriculum
- 4 Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (KESCH-Konzept)
 - 4.1 Rahmenbedingungen und Beteiligte
 - 4.2 Zieltableau
 - 4.3 Handlungsprogramm
- 5 Medienbildungskonzept
 - 5.1 Rahmenbedingungen und Beteiligte
 - 5.2 Zieltableau
 - 5.3 Handlungsprogramm
 - 5.4 Fortbildungsplan
 - 5.5 Mediencurriculum
 - 5.6 Ausstattungsplan

1 Präambel

Wir verstehen uns als lernende und sich weiterentwickelnde Schule, in der das Erhalten von Gutem genauso zählt, wie das Entwickeln neuer Ideen.

Ausgangspunkt für das Schulentwicklungsprogramm ist das Leitbild der Schule.

Das vorliegende Schulentwicklungsprogramm umschreibt zum einen das Profil der Schule, stellt einen kurz- und mittelfristigen Zielplan vor und beschreibt konkrete Handlungsziele für das jeweilige Schuljahr.

Diese Ziele werden gemeinsam mit allen Gruppierungen der Schulfamilie erarbeitet und in Eigenverantwortung festgelegt.

Inhaltlich besteht das vorliegende Schulentwicklungsprogramm aus drei Teilkonzepten, die ineinander verzahnt sind und aufeinander aufbauen:

- 1 Allgemeines Schulentwicklungskonzept
- 2 Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (= KESCH-Konzept)
- 3 Medienbildungskonzept

Pädagogisches Leitthema

Im Schuljahr 2019/20 steht der Bereich Wertevermittlung und Toleranzerziehung im Mittelpunkt. Neben der Verankerung im Leitbild der Schule ist das Thema „Fair play“ auch das Jahresthema der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Herrieden.

- Wertevermittlung und digitale Bildung, Verhalten in social media
- Fächerübergreifende und schulübergreifende Projekt und Kooperationen zu den Leitbildthesen „Verantwortung übernehmen“, „Respekt erweisen“
- Neuer Lehrplan – übergeordnete Bildungsziele

Leitgedanken

1 Allgemeines Schulentwicklungskonzept

- Schulentwicklung ist prozessorientiert und muss beim Schüler ankommen.
- Sie dient der Verbesserung der Arbeit und Qualität in den unterschiedlichen Bereichen.
- Dazu überprüfen wir stetig unser pädagogisches und didaktisches Handeln und werden dabei auch von außen – z. B. der externen Evaluation - unterstützt.

2 Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (= KESCH-Konzept)

- Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Erziehungsberechtigten und Schule ist unerlässlich für eine positive Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schule ist hierbei langjährige Begleiterin und Beobachterin.
- Das Verhältnis von Schule und Eltern ist geprägt von Offenheit, Klarheit, Vertrauen und Wohlwollen.
- Alle am Schulleben Beteiligten fühlen sich mit ihren Sorgen, Anliegen und Vorschlägen ernst genommen. Gegenseitiger Respekt und ein Klima von Toleranz sind dafür unabdingbar.

3 Medienbildungskonzept

- Die Digitalisierung von Prozessen gehört zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wie der Lehrkräfte. Schule muss sich damit auseinandersetzen.
- Dabei geht es zum einen um technische Fähigkeiten, die es zu erlernen gilt. Medienbildung muss aber auch übergeordnete Werte und Kompetenzen vermitteln. Medienerziehung ist also auch immer Werteerziehung.
- Der Einsatz neuer Medien gehört zum Unterrichtsalltag. Die Lehrkräfte bilden sich entsprechend aus und fort. Die Schule unterstützt sie dabei.

2 Schulsituation und Schulprofil

Schulsituation im Schuljahr 2019/2020:

630 Schüler; 26 Klassen; 44 aktive Lehrkräfte, 2 Studienreferendare im Einsatzjahr; 2 Unterrichtsaushilfen

Wahlpflichtfächergruppen I, II, IIIa, IIIb (Kunst); Schule mit erweiterter Schulleitung; Schule mit offenem Ganztag

Die Schülerzahlen sind im Vergleich zu den Vorjahren leicht wachsend, vor allem beim Eintritt in die Jahrgangsstufe 5 (Vorjahr 85 Schüler, 19/20 97 Schüler). Auffällig ist, dass die Übertrittsquote von der 4. Jgst. Grundschule in die 5. Jgst. Realschule konstant blieb. Nach wie vor ist die Übertrittsquote ab der 6. Jgst. vom Gymnasium in die Realschule hoch.

Schulprofil - was charakterisiert unsere Schule?

Wir leben unser Leitbild:

Kompetenzen entwickeln – Zukunft erfolgreich gestalten

Vielfalt leben Vertrauen schaffen Respekt erweisen Verantwortung übernehmen

Offenheit erfahren Vorbild werden Realschule Herrieden – MEHR ALS SCHULE

Schulleben – Vielfalt leben

Schule ist mehr als Unterricht. Daher gehen wir auch gemeinsam auf Reisen, forschen, musizieren, tanzen, kochen, essen und spielen zusammen. Wir haben Spaß und feiern Feste, treiben miteinander Sport und entdecken gemeinschaftlich Neues und Altes.

Unterricht – Vertrauen schaffen

Als Lehrer führen wir unsere Schüler durch einen abwechslungsreichen, klar strukturierten Unterricht zum Erfolg. Fairness, Teamarbeit, Transparenz und Gerechtigkeit sind dabei selbstverständlich. Die Schüler erkennen, dass sie durch Eigenaktivität und Kooperation auch anspruchsvolle Ziele erreichen können. Wir sind bereit, neue Wege zu gehen.

Arbeitsklima – Respekt erweisen

Unser Arbeitsklima ist geprägt von Höflichkeit, Respekt, Wertschätzung und Zuverlässigkeit. In vertrauensvoller und ehrlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig.

Normen und Regeln – Verantwortung übernehmen

Disziplin und Selbstbeherrschung sowie die Fähigkeit, Kritik anzunehmen, sind die Säulen unseres täglichen Zusammenlebens. Als Schulgemeinschaft schaffen wir Rahmenbedingungen, in denen Schüler effektiv, individuell, selbstständig, störungs- und angstfrei miteinander sowie voneinander lernen. Daher achten wir gemeinsam auf die Einhaltung unserer Regeln.

Außenbeziehungen – Offenheit erfahren

Im täglichen Schulalltag sind wir mit unserer Umgebung vernetzt. Wir sind offen für Kontakte mit Eltern, Vereinen, Firmen, sozialen Einrichtungen und anderen Schulen.

Erziehung – Vorbild werden

Durch die Vorbildfunktion aller am Schulleben Beteiligten schaffen wir ein positives Umfeld, das die Gesamtpersönlichkeit jedes Einzelnen berücksichtigt und seinen Stärken gerecht wird. Anstand, Ehrlichkeit und Respekt sind die Basis dafür.

Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Einzige weiterführende Schule am Ort • gute Unterstützung durch den Sachaufwandsträger Landkreis Ansbach • gute Unterstützung durch Stadt Herrieden und Firmen vor Ort • gute Busanbindung, aber oft Probleme mit Busunternehmen • gute Vernetzung mit Unternehmen und Institutionen vor Ort • Enge Kooperation mit den Schulen vor Ort (1 Grund-/Mittelschule, 2 Förderschulen) • Die beiden Gebäude sind in gutem Zustand (15 Jahre alt) • Die Schule ist auf ein Haupthaus und ein separates Gebäude in Leichtbauweise („Provisorium“) aufgeteilt. Im Provisorium sind seit Gründung jeweils vier Klassen untergebracht. An einen festen Erweiterungsbau mit Räumen für die Ganztagsbetreuung ist nicht gedacht. • Die Sportanlagen teilt sich die Schule mit drei weiteren Schulen. • Eigene Außensportanlagen fehlen. Derzeit wird ein Hartplatz für den Ganztagsbereich geplant. • Der Schule fehlt für den Ganzttag eine eigene Mensa. Die Schüler werden in der benachbarten Grund- und Mittelschule verköstigt.
Leistungsdaten	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gute Ergebnisse im Jgst-Test • Die Ergebnisse in der Abschlussprüfung sind im bayerischen Durchschnitt, in Mathematik, BwR und Kunst deutlich darüber • erfolgreiche Teilnahme an Sportwettkämpfen
Kollegium	<ul style="list-style-type: none"> • Personalversorgung manchmal kritisch, viele Aushilfsverträge aufgrund von Elternzeit und Beurlaubung.
Schülerschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Viele Fahrschüler • nur wenige Schüler mit Migrationshintergrund, • 6 Schüler mit besonderem pädagogischem Betreuungsbedarf
Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Viele Lehrkräfte nutzen digitale Unterrichtsmaterialien und Lernplattformen (mebis). • Die digitale Klassenzimmerausstattung wird regelmäßig und zielführend genutzt • Exkursionen und außerunterrichtliche Lernorte werden selbstverständlich einbezogen
Inhaltliche Themen	<ul style="list-style-type: none"> • MINT-Förderung: (MINT-AG + Kooperation mit BOSCH) • Prädikat: Umweltschule 2015, 2016, 2017 • Schüleraustausch mit Frankreich (seit 2007) • Programm „Wahre Werte“ 2018/19 - Wirtschaftsforscher
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Referenzschule für Medienbildung • Stützpunktschule Sport (Mountainbike) • Fairtrade-Schule (Alleinstellungsmerkmal für die Realschulen in Mittelfranken und für die Stadt Herrieden) • Projektschule MODUS F: Implementierung einer Erweiterten Schulleitung • Projektschule lernreich2.0: Üben und Feedback digital • Projektschule : Unterricht digital

3 Allgemeines Schulentwicklungsprogramm

3.1 Rahmenbedingungen und Beteiligte

Die Schule verfügt über gute finanzielle und personelle Ressourcen und ist gut in ihr soziales Umfeld eingebettet (vgl. 2). Neben dem Pflichtunterricht bietet die Schule ein umfangreiches und vielfältiges Angebot an Wahl-, Ergänzungs- und Förderunterricht an, die gut mit dem Programm der offenen Ganztagsbetreuung korrespondieren.

An den Schulentwicklungsprozessen sind beteiligt:

Schulleitung:

Jens Knautd, RSD

Ulrich Brüger, RSK

Manfred Schmid, ZwRSK

erweiterte Schulleitung:

Barbra Brey, BerRin

Sandra Engel, BerRin

Stephan Hoyer, BerR

Schulentwicklungsteam:

Jutta Eisemann, Stefan Lassnig, Hans-Martin Manger, Katharina Vogel, Marcel van Zweeden

Projektleiter:

Fair-Trade-Schule: Andrea Link, Annette Hörauf; Umweltschule: Ulrike Grau, Jutta Eisemann, Katharina Vogel; Lernreich2.0: Andreas Schubert

sowie Elternbeirat, Schulforum und SMV

3.2 Zieltabelleau - das haben wir kurz- und mittelfristig geplant:

Zieltabelleau Allgemeines Schulentwicklungskonzept		
Qualitätsbereich	Kurzfristige Ziele (1Jahr)	Mittelfristige Ziele (2-3 Jahre)
Prozessqualitäten Schule	Das Angebot schulinterner Fortbildungen steigern.	Optimierung des Unterrichts und der Absprachen innerhalb der Fachschaften
Prozessqualitäten Unterricht	Die Eigenverantwortung der Schüler wird gestärkt.	Materialpool für digitale Unterrichtsmaterialien
Ergebnisse schulischer Arbeit	Die guten Ergebnisse in Jgst-Tests und Abschlussprüfung halten.	Die Teilnahme an Wettkämpfen und Wettbewerben steigern
Rahmenbedingungen	Aufenthaltsqualität in der Schule steigern	Ausstattung der Klassenräume als digitale Klassenzimmer

3.3 Handlungsprogramm – das nehmen wir uns konkret vor:

Handlungsziel 1	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Schulentwicklungskonzept: • Unser Arbeitsklima ist geprägt von Höflichkeit, Respekt, Wertschätzung und Zuverlässigkeit. In vertrauensvoller und ehrlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig.
Kurzbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Gerade in den 5. und 6. Klassen kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern. • Erziehung zu gegenseitigem Respekt und zur Toleranz sind übergeordnete Bildungsziele, die in regelmäßigen Abständen ins Gedächtnis gerufen werden müssen.
Indikatoren der Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler respektvoll miteinander um. • Die Zahl der Auseinandersetzungen geht zurück.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Päd. Nachmittag: Überprüfung unseres Verhaltenskodex und Leitbildes und Neuausrichtung • Beschäftigung im Unterricht in allen Jahrgangsstufen, vor allem in 5 und 6 • evtl. Projekt „Wertewoche“ mit allen Jgst.
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung, SE-Team, SMV
Termine	<ul style="list-style-type: none"> • Buß- und Betttag: päd Tag. Zum Thema „Fair play“; Entwicklung von Unterrichtsideen

3.4 Methodencurriculum

Die Realschule Herrieden hat ein umfangreiches und für die Bedürfnisse der jeweiligen Jahrgangsstufe angepasstes Methodencurriculum entwickelt, das jedes Jahr in jeder Jahrgangsstufe Anwendung findet. Dabei werden jeweils Leitfächer (Deutsch, Englisch, Mathematik, Erdkunde, Biologie, Werken, Lernen lernen, Musik, Religion) einführen, und weitere Fächer, die dabei

Methodencurriculum 5. Jahrgangsstufe

	Informationsverarbeitung z. B. 5-Gang-Lesetechnik, Buchvorstellungen, Referate, e g g g	Freiarbeit z. B. Stationen lernen, Lernzettel, Gruppenarbeit, Well-Methode, e g g g	Visualisierungstechniken z. B. Mind Map, Plakate, Cluster, Akrostichen, e g g g	Medienkompetenz z. B. Atlasarbeit, Hausaufgabenfolien, Buchvorstellung, Plakate, e g g g	Arbeits- und Lerntechniken z. B. Feedbackbogen, Hausaufgabenheft, e g g g
Deutsch					
Englisch					
Mathematik					
Erdkunde					
Biologie					
Werken					
Lernen lernen					
Musik					
Religion					

e = Einführungsstunde (rot)
g = geübt Fächer, die Übungsstunden angegeben haben

Das Methodencurriculum sieht sowohl die Einführung als auch die mehrmalige Übung einer Methode vor. Ziel ist es, dass die Schüler die Methoden, deren Organisation, Verlauf und Sinn kennen sowie selbstständig und eigenverantwortlich mit den Methodenarbeiten können.

4 Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (KESCH-Konzept)

4.1 Rahmenbedingungen und Beteiligte

In der Schule wird eine enge Kooperation zwischen Elternhaus und Lehrkräften/ Schulleitung gepflegt (AKZENT-Projektschule). Die Kommunikation mit dem Elternbeirat ist kontinuierlich und transparent. Informationen der Schule werden über ein elektronisches Informationssystem (ESIS) übermittelt. Gemeinsam geplante und durchgeführte Aktionen bereichern und festigen die Zusammenarbeit (Eltercafé vor Abendveranstaltungen bzw. am ersten Schultag für die Eltern der neuen 5. Klassen). Die Elternbriefe erscheinen monatlich. Man begegnet sich auf Augenhöhe und kooperiert in allen Belangen. Zusätzlich findet ein Monatsgespräch mit den drei Schülersprechern statt.

An den Schulentwicklungsprozessen sind beteiligt:

Schulleitung: Jens Knaut, RSD

Beratungslehrkräfte: Stephan Hoyer, BerR, Johanna Zirngibl, StRin

KESCH-Beauftragter: Marcel van Zweeden, StR

Elternbeirat, Förderverein und SMV

4.2 Zieltableau - das haben wir kurz- und mittelfristig geplant:

Zieltableau Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft (= KESCH-Konzept) + SMV		
Qualitätsbereich	Kurzfristige Ziele (max. 1 Jahr)	Mittelfristige Ziele (2-3 Jahre)
Gemeinschaft		Regelmäßige Elterncafés etablieren
Kommunikation		Schule und Eltern pflegen einen regelmäßigen und auch anlassunabhängigen Austausch.
Kooperation	Zielvereinbarungen zwischen Schüler, Eltern und Lehrkräften bei fehlenden Hausaufgaben und wiederholten Pflichtverletzungen sowie Verletzungen gegen die Haus- und Schulordnung.	Die Schulgemeinschaft mit Erziehungsberechtigten ist mit den Institutionen und Einrichtungen der Region vernetzt. „Schätze“ entdecken – Eltern bringen sich mit ein
Mitsprache		

4.3 Handlungsprogramm – das nehmen wir uns konkret vor: *

Handlungsziel 2	KESCH-Konzept : Die Elternarbeit zwischen den Herrieder Schulen ist vernetzt.
Kurzbegründung	<ul style="list-style-type: none"> • Viele Schulprojekte werden schon schulübergreifend geplant und organisiert. • Der Aufbau eines lokalen Netzwerks im Bereich der Elternarbeit unterstützt gemeinsame Anliegen aller Schulen und erleichtert Übergänge. (Anfragen von GS und FS)
Indikatoren der Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Aktionen und Projekte werden umgesetzt.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten des informellen Austauschs schaffen, z.B. durch ein Elterncafé vor und während der Elternsprechtage • Gemeinsame Elterninformationsabende mit einem gemeinsamen Essen vor oder nach der Veranstaltung organisiert durch die Elternbeiräte aller Schulen
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung, KESCH-Beauftragter der Schule, Elternvertretung
Termine	<ul style="list-style-type: none"> • Elterncafé bei der 1. Klassenelternversammlung mit Elternbeiratswahl im September 2019 • Elterncafé bei den ersten Elternsprechtagen im Dezember 2019
Externe Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • KESCH-Beauftragte beim MB; LEV-Mittelfranken

*) Unter Vorbehalt: im Schuljahr 19/20 wird ein neuer Elternbeirat gewählt.

5 Medienbildungskonzept

5.1 Rahmenbedingungen und Beteiligte

Die Schule verfügt über interaktive Beamer, aber nicht in jedem Klassenzimmer und den Fachräumen. Nicht alle Unterrichtsräume haben einen Internetanschluss und WLAN. Zusätzlich verfügt die Schule über drei EDV-Räume und darüber hinaus sind mobile Medieneinheiten vorhanden. Die Ausstattung für eine sog. Tablet-Klasse ist vorhanden. Die Schule soll 2019/20 an das Glasfaserkabelnetz angeschlossen werden, ist da aber von der Stadt Herrieden abhängig. Viele Lehrer sind technik-affin und setzen Neue Medien als selbstverständliches Medium ein. Schüler verfügen zu einem großen Teil über ein eigenes Smartphone und eigene Notebooks. Die Schule hat an mehreren Projekten teilgenommen (lernreich2.0) und wurde als Referenzschule für Medienbildung zertifiziert.

Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 wurde ein eigenes Medienbildungskonzept entwickelt, das ab dem Schuljahr 19/20 erprobt wird. Während in der 5. Jahrgangsstufe vorbereitende Medienbildung im Mittelpunkt steht, soll in der Jahrgangsstufe 6 in allen Klassen das Tablet als Arbeitsmittel konsequent in allen Fächern regelmäßig zum Einsatz kommen.

Die Schule hat an der aktuellen und verbindlichen KM-Umfrage zur IT-Ausstattung teilgenommen.

An den Schulentwicklungsprozessen sind beteiligt:

Schulleitung: Jens Knaut, RSD

Medienkonzeptteam: Melanie Bartunek, Björn Konopka, Jochen Nachtrab

Systembetreuer: Stephan Bartunek

Datenschutzbeauftragter: Andreas Schubert

5.2 Zieltableau - das haben wir kurz- und mittelfristig geplant:

Zieltableau Medienbildungskonzept		
Qualitätsbereich	Kurzfristige Ziele (1Jahr)	Mittelfristige Ziele (2-3 Jahre)
Unterricht	Für die Schule liegt ein Mediendidaktisches Curriculum für alle Jahrgangsstufen vor.	Alle Schüler bewegen sich sicher im Internet
Lehrer	Fortbildungsplan und -angebote schulinterner MikroSChILFs	Alle Lehrer sind in die mediendidaktische Ausstattung eingewiesen.
Eltern	Elternabende zur Medienerziehung sind eingeführt.	

5.3 Handlungsprogramm – das nehmen wir uns konkret vor:

Handlungsziel 3	Medienbildungskonzept: Das neue Medienbildungskonzept für die 5. und 6. Jahrgangsstufe wird erprobt
Kurzbegründung	<ul style="list-style-type: none"> Mit dem Medienbildungskonzept werden die Vorgaben der digitalen Bildung konsequent in den Unterricht aller Fächer implementiert.
Indikatoren der Zielerreichung	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler erleben das Arbeiten mit digitalen Geräten, Medien und Materialien als selbstverständlichen Teil des Unterrichts Die Lehrkräfte arbeiten im alltäglichen Unterricht mit dem Konzept.
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Bis Juli 2019 Rekrutierung von Kollegen, die sich aktiv und engagiert einbringen möchten (Hauptfächer, aber auch Nebenfächer) Hinweis auf Verpflichtung für alle! Bis November 2019 Erstinformation für Eltern der 5. Jahrgangsstufe frühzeitige Information, damit – falls der Kauf eines Tablets schon geplant ist (Weihnachtsgeschenk) – ein passendes Gerät

	<p>erworben wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bis Februar 2019 Infoabend: Sinn von Lernplattformen, differenzierter Unterricht und selbstständiges Lernen zuhause, Medienerziehung, smart devices als Werkzeuge für Organisation und ... • Schuljahr 2019/20 · Identifizierung von geeigneten Unterrichtsstunden/-sequenzen für Tablet-Einsatz (Internet-Recherche, Übungen, Vertiefung, ...) · Sichtung und Sammlung von Materialien (Organisiert in SharePoint, Mebis, OneNote) · Schulungen in Moodle, Office.com, SharePoint, OneNote • Schuljahr 2019/20 · Einführung der Schüler (und Eltern) in die Arbeit mit Office.com · Einführung in die Arbeit mit Moodle · Einsatz des Tablet-wagens verteilt über das Schuljahr in möglichst vielen Fächern.
Verantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> • Medienkonzeptteam (Jens Knaut, Stephan Bartunek, Melanie Bartunek, Andreas Schubert Jochen Nachtrab) • Lehrkräfte der Jgst. 5 und 6
Termine	<ul style="list-style-type: none"> • Vgl. Maßnahmen
Externe Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • RLFB • oder externer Referent für päd. Tag.

5.4 Fortbildungsplan

Der Fortbildungsplan der Schule umfasst Angebote eigener Lehrkräfte zu ausgewählten mediendidaktischen Schwerpunkten sowie Wünsche an die regionale und zentrale Lehrerfortbildung. In Zusammenarbeit mit der Personalvertretung wurde vereinbart, dass alle Lehrkräfte mindestens drei der angebotenen SchiLFs absolvieren müssen und das im Rahmen der allgemeinen Fortbildungsverpflichtung angerechnet wird.

Alle Lehrkräfte erhalten jährlich im Rahmen der Anfangskonferenz eine Einführung in die Bedienung der Medienausstattung der Schule. Um möglichst viele Lehrkräfte zu erreichen, wurden sogenannte MikroSchiLF „Wissen nach eins“ eingeführt. Das sind schulinterne Lehrerfortbildungen im Umfang von ca. 30 bis 45 Minuten zu kleinen ausgewählten Themen, die einmal in der Woche angeboten werden – unabhängig von der Teilnehmerzahl. An pädagogischen Tagen werden die verbindlichen Basismodule der Selbstlernfortbildungen der ALP bearbeitet.

Schulinterne Angebote zur Fort- und Weiterbildung:

Thema	Referent	Dauer
Arbeiten mit Lernplattformen auf MEBIS	Andreas Schubert	30-45 Minuten
Arbeiten mit OneNote	Melanie Bartunek	45 -90 Minuten
Bildbearbeitung mit gimp	Helen Moll	45 Minuten
Arbeiten mit Tutorials	Stephan Bartunek	45 Minuten
Kahoot im Unterricht	Björn Konopka	45 Minuten
Arbeiten mit dem Mediencurriculum	Andreas Schubert	45 Minuten

Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte:

Thema	Zielgruppe	Level
Erstellung von digitalen Unterrichtsmaterialien	alle	Anfänger
Einsatz von Tablets und Smartphones im Unterricht	Alle	Anfänger, Fortgeschrittene

Arbeiten mit der BiBox

Fachbetreuer

Anfänger, Fortgeschrittene

5.5 Mediencurriculum (vgl. Anlage 2)

5.6 Ausstattungsplan (vgl. Anlage 3)